

Physiotherapie an der Förderschule Geistige Entwicklung, Redwitzstraße

1. Konzepte und Methoden
2. Schwerpunkte
3. Therapieformen
4. Weitere Arbeitsgebiete im Rahmen des Schulalltags

Zu Punkt 1.

Vorwiegend arbeiten wir nach dem **Bobathkonzept**. Beim therapeutischen Vorgehen im Bobathkonzept werden die Maßnahmen als Hilfen verstanden, die es dem Kind ermöglichen sollen, seine Kompetenzen zu entdecken, zu nutzen und weiter zu entwickeln für die Auseinandersetzung mit sich selbst, seiner gegenständlichen Umwelt und für die soziale Interaktion. Die Therapie wird als Dialog verstanden, indem die Therapeut_innen die Aktivitäten der Kinder aufgreifen und ihnen Angebote macht, die der Unterstützung und Verbesserung von Haltungs,- und Bewegungskontrolle dienen, so dass die Möglichkeit für Aktionen und Interaktionen erweitert wird.

Weiterhin beinhaltet das Konzept **sensorische Integration** – gleich Förderung der Wahrnehmung und eine individuelle Anpassung von unterstützenden Hilfsmitteln.

Zu Punkt 2.

Hier an unserer Schule liegt der **Schwerpunkt** der Physiotherapie im Bereich der **Vor,- und Unterstufen**. Aus Sicht des Bobathkonzepts sowie der sensorischen Integration ist es wichtig bestimmte Voraussetzungen zu schaffen um kognitives Lernen zu ermöglichen.

Bei den Kindern aus den Mittel,- Ober,- und den Berufspraxisstufen verschiebt sich der Schwerpunkt. Das Augenmerk liegt hier im Besonderen bei den **körperlich beeinträchtigten Kindern**, auf die Erhaltung vorhandener Fähigkeiten bzw. der prophylaktischen Arbeit im Hinblick auf Kontrakturen (Muskulatur, die verkürzen kann, besonders bei Schüler_innen mit wenig Eigenaktivität), um somit einer Verschlechterung des Ist-Zustands entgegen zu wirken. Aus diesem Grund findet ein stetiger Austausch zwischen Therapeut_innen und Lehrer_innen statt, in dem Therapieziele gemeinsam besprochen und somit auch im Schulalltag integriert werden können.

Zu Punkt 3.

Die Arbeit erfolgt in **Einzeltherapien**

Zu Punkt 4.

In vielen Schulen und Kitas hat sich die Zusammenarbeit im Sinne des Bobathskonzepts von Physiotherapeut_innen und Pädagog_innen bewährt, da es den Alltag der Kinder sowie der betreuenden und begleitenden Personen optimiert und erleichtert.

Pädagoge_innen und Therapeut_innen begegnen sich in Ihrem Berufsalltag, um für die Kinder, die sie betreuen, Situationen des Alltags gemeinsam zu gestalten. Für dieses gemeinsame Arbeitsfeld bietet im Besonderen das Bobath-Konzept in seiner Alltagsorientierung Möglichkeiten an, den Zusammenhang zwischen den motorischen Fähigkeiten eines Kindes und den Anforderungen eines Schulalltags zu erkennen, individuell zu berücksichtigen und zu unterstützen.

Weitere Aufgabenbereiche der Physiotherapie sind die individuelle **Hilfsmittelberatung und -versorgung** der einzelnen Schüler_innen und die **Beratung und Unterstützung** der Kolleg_innen und Eltern. Voraus geht hier stets eine fachbezogene Kommunikation und Korrespondenz mit den behandelnden Ärzten wie auch den Sozialpädagogischen Zentren. Im Mittelpunkt steht hier der sinnvolle Einsatz von Hilfsmitteln im Schulalltag. Wir wollen z.B. gewährleisten, dass insbesondere körperlich beeinträchtigte Kinder durch eine verbesserte Ausgangsstellung dem Unterricht mit größerer Aufmerksamkeit folgen können. Wenn Eltern den Wunsch äußern, geben wir eine Hilfestellung bei der Kommunikation mit verschiedenen Institutionen –z.B. Krankenkasse, Reha Einrichtungen, und Fachärzten.

Förderraum Bällchenbad

Der Förderraum ist ausgestattet mit einem Bällchenbad, einer Therapieschaukel und verschiedenen Weichschaumelementen (Bewegungslandschaft)
Er ist bewußt reizarm gestaltet um besonders Kindern mit Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen ein entsprechendes Umfeld zu bieten im Sinne der sensorischen Integration.